

Tafeln überflüssig machen!

**Reicher Mann und armer Mann
standen da und sah'n sich an.
Und der Arme sagte bleich:
„Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.“**
Bertolt Brecht

Die Arbeit der fast 200 Helferinnen und Helfern der Marburger Tafel ist unentbehrlich, solange Politik Menschen arm macht.

„Deutschland geht es gut“ hört man immer wieder von der Regierung. Man freut sich über Rekordaußenhandelsüberschüsse und die niedrigste Arbeitslosenzahl seit 1991.

Wie so braucht es da Tafeln? Seit der Einführung von Hartz IV vor 10 Jahren hat sich ihre Zahl auf über 900 verdoppelt. Sie versorgen 1,5 Mio. Menschen mit Lebensmitteln. 60.000 Ehrenamtliche engagieren sich für Menschen, die am Existenzminimum leben.

Offensichtlich geht es nur einem Teil von Deutschland gut und dem anderen immer schlechter. Der Paritätische hat Anfang des Jahres festgestellt, dass die Armutsquote seit 2006 mit 15,5 Prozent einen neuen Höchststand erreicht hat. Viele Studien haben nachgewiesen, dass die Schere zwischen untern und oben weiter wächst.

Bereicherung ist gewollt

Diese Entwicklung ist weder Natur- noch Marktgesetzen geschuldet, sondern einzig und allein der Politik der regierenden Parteien in Deutschland und der EU. Einige Beispiele seien erlaubt.

n Die Hartz-Gesetze, haben nicht nur den die Zahl der Bezieher/innen von Mindestsicherung auf Sozialhilfeniveau stark vergrößert, sondern durch sog. Arbeitsmarktreformen Leiharbeit, befristete Arbeitsverhältnisse, Werksverträge und Minijobs enorm ausgeweitet und mit der Angst vor Hartz IV Niedriglöhne durchgesetzt. Das lässt die Gewinne steigen während immer mehr Menschen von ihrer Arbeit nicht mehr leben können.

n Die Aushöhlung und Absenkung der gesetzlichen Rente hat die Aktionär/innen der Versicherungskonzerne reicher und die Rentner/innen ärmer gemacht. Immer mehr Menschen sind auf Grundsicherung im Alter angewiesen.

n Die Senkungen des Spitzensteuersatzes, des Steuersatzes auf Kapitaleinkommen und der Gewinnsteuern haben viele Besserverdiener/innen reicher und den Staat ärmer gemacht. Für Sozialausgaben bleibt zu wenig übrig.

n Das dreigliedrige Schulsystem sorgt dafür, dass den sozial Benachteiligten die Chance genommen wird, wenigstens ihren Nachkommen ein besseres Leben zu ermöglichen.

All dies ist von einer großen Koalition aus CDU/CSU, FDP, SPD und Grünen beschlossen worden. Solange diese Parteien ihre neoliberale Politik für alternativlos halten und solange sie gewählt werden, wird es deshalb Tafeln geben müssen.

Umkehr ist notwendig

Den Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und der LINKEN ist es bisher nur unzureichend gelungen, dieser Entwicklung Paroli zu bieten. DIE LINKE hat seit Mitte 1990er für einen gesetzlichen Mindestlohn gekämpft. Jetzt ist ein Anfang gemacht, der allerdings vielfach umgangen wird und Alterarmut nicht verhindert. In Marburg hat sich die Marburger Linke für einen ÖPNV-Nulltarif für Stadtpassinhaber/innen engagiert und immerhin durchgesetzt, dass die Monatskarte stärker bezuschusst wird.

Solange die Politik das Recht auf ein menschenwürdiges Leben für alle verneint, sind Arme auf Almosen angewiesen. Wirklichen Grund zum Feiern gibt es deshalb erst dann, wenn die Tafel überflüssig werden.

MARBURGER LINKE.
www.die-linke-marburg.de

V.i.S.d.P.: Jan Schalauske, Bahnhofstr, 6, 35037 Marburg